

Pränumerations-Preise.

Table with subscription rates for different periods (annual, half-yearly, quarterly) and delivery options (with/without postage).

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.

Arader Zeitung.

Redaction: Hauptplatz, h. Goldschmied's Buchhandlung. Für das Ausland übernehme...

Nro. 120. 200

Sonntag den 2. September 1866.

XV. Jahrgang.

Zur ungarischen Frage.

(Original-Ver. der "Arader Zeitung.")

© Pest, 31. August.

Graf Andrassy ist in Wien! Graf Andrassy ist in Pest! Graf Andrassy ist schon wieder in Wien! so umschwirrt es uns schon seit Anfang dieser Woche...

Die Schläge, welche Oesterreich durch den letzten Krieg erlitten, sind, was man dieselben auch noch so sehr zu vertuschen suchen, ganz außerordentlich und empfindlicher als die durch was immer für einen früheren Krieg der Monarchie beigebrachten Verluste...

Die Ernennung eines verantwortlichen Ministeriums und damit die Herstellung normaler, gesetzlicher Zustände ist gewiß der heiligste Wunsch des ganzen Landes...

Das Organ der Deak-Partei, "Pesti Naplo", welches bisher allen Nachrichten über die in Wien im Zuge befindlichen Verhandlungen bezüglich eines zu bildenden ungarischen Ministeriums nur consequentes Schweigen entgegensetzte...

So viel ergibt sich als gewiß, daß die Unterhandlungen unentschieden hin und her schwanken, und sich noch

einige Zeit lang hinstrecken werden, so daß bezüglich des Resultates bloß Conjecturen möglich sind. Wir können es für wahrscheinlich halten, — doch schreiben wir es bei weitem nicht mit Positivität wieder — daß der Entwurf bezüglich der gemeinschaftlichen Angelegenheiten einen Anhaltspunkt der Unterhandlungen bietet...

Die Umstände empfehlen ferner eine je frühere Ernennung des Ministeriums. Der Reichstag drang schon in seinen Adressen auf die Wiederherstellung gesetzlicher Zustände; diese Herstellung wird aber jetzt, außer den in den Adressen angegebenen Gründen, auch noch in Folge eines speciellen Falles dringend nothwendig...

Wir zählen wohl nicht zu den Bewunderern der politischen Principien Bismarck's, doch geben wir ihm und den übrigen Leitern der preussischen Angelegenheiten gerne zu, daß sie die schwierigsten Aufgaben gleichsam spielend lösten...

Dieser Auseinandersetzung des "Naplo" reihen wir eine Mittheilung an, welche dem "Wanderer" aus Pest, über das Zusammengehen der Autonomisten mit der Deakpartei, zukünftig und folgendermaßen lautet: "Nehmen Sie die Nachricht als verlässlich auf, daß in den letzten Tagen, wenigstens bis zum verfloffenen Sonntag, in den einflussreichen und entscheidenden Kreisen Wiens das Ministerium bloß erst im Principe acceptirt war..."

forglosen Vergangenheit gegenüber erscheint es als Verdienst unserer Staatsmänner, daß die Gefahr künftiger Tage Oesterreich gewappnet finde durch die Begeisterung und Opferwilligkeit der Völker, und daß andererseits die Völker im Stande seien, Opfer zu bringen. Dies kann aber nur durch den Wohlstand und durch die Befriedigung der Völker, durch normale Zustände und durch die Herrschaft des Gesetzes herbeigeführt werden...

Wien, 31. August.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben nachfolgendes Allerhöchste Handschreiben allergnädigst zu erlassen geruht: Lieber Graf Degenfeld! In den Tagen der Gefahr haben Sie unaufgefordert Ihre erprobten Dienste...

Se. Majestät der Kaiser haben, wie die "Wiener Zeitung" mittheilt, allergnädigst zu befehlen geruht, daß der Aufwand des Allerhöchsten Hofes für das Jahr 1867 wegen der finanziellen Bedrängnis des Staates von 7,420,000 fl. auf 5,065,000 fl. herabgesetzt werde.

Zur Ermöglichung dieser bedeutenden Ersparung hat die Allerhöchste kaiserliche Familie einen Theil ihrer Anlagen cedirt und gehen auch bei den Oberhofämtern bedeutende Reductionen und Einschränkungen vor sich.

Politische Uebersicht.

Arad, 1. September.

Die orientalische Frage im Verein mit der polnischen taucht i. immer gewaltigeren Umfassen am politischen Horizont auf, laftet wie ein Alp unserer ohnehin nicht weniger als freudenvollen Gegenwart und trübt unsere Blick in die Zukunft. Mit Recht beschäftigen sich daher die Tagesblätter angelegentlich als je mit dieser verhängnisvollen Frage und es ist gewiß mehr als Zufall, daß die alte und die neue "Presse" ihr an einem und demselben Tage umfangreiche Leitartikel widmen, in denen aber ihre Ansichten über das Verhalten Oesterreichs diametral auseinandergehen...

Ein Staat, dessen Regierung sich veranlaßt sieht, zu so außer-gewöhnlichen Finanzmaßregeln zu greifen, wie das die soeben berichteten sind, hat wahrlich ganz andere Aufgaben, als die der Theilnahme an einem modernen Kreuzzuge für die legitimen Rechte des Papstthums.

Es hat eine Zeit gegeben, wo im Orient der österreichische Einfluß maßgebend war. Jetzt gibt es dort zwei andere Elemente denen wir bis nun nicht gewachsen sind. Diese Elemente unterstützen oder befehdet sich abwechselnd: die französische Schlaubeit und das Ural-Gold. Wenn die österreichische Diplomatie ihre Mission versteht, so muß sie den richtigen Moment erfassen, um diese beiden Elemente zu trennen. Es ist hohe Zeit, darauf Bedacht zu nehmen. Die Dinge im Osten sind von unberechenbarer Wichtigkeit für uns, jetzt mehr als je. Denn wenn auch das köhnende Wort von unserem Schwerpunkt im Osten niemals zur Wahrheit werden darf, so kann es immerhin sich ereignen, daß wir neue Kraft, daß wir Stärke und Gewinn uns aus dem Osten holen. Der neubyzantinischen Politik, die an der Rewa und Seine herrscht, und von der Spree aus so glücklich secundirt wird, muß eine

Vertical text on the left margin containing various notices and advertisements.

Table with columns for 'Zeit' and 'Waare', listing various items and their prices.

Dankbarismus gleich weit entfernt sein wie vom Philhellenismus. Es muß eine Politik wahrer, nicht eingebildeter Interessen sein: eine Politik unserer Interessen und derjenigen Interessen, welche die unseren werden sollen.

Die demonstrativen Freundschaftsbeziehungen für die amerikanische Flotte zu Petersburg und die Einnahme von Veracruz durch die Russen dürften und in den oben angedeuteten Fragen einen Allüren schaffen, dessen Treue sich eben und unerschütterlich erweist, sobald es seinem wirklichen Staatsinteresse gilt. Das in Amerika wie in Wien auf's Neue bedrohte britische Staatsinteresse sucht einen Halt- und Stützpunkt, um zu reagieren. Dieser Punkt ist die orientalische Frage. Es ist Sache unserer Staatsmänner, diese Situation zu benützen.

Ueber Zeit und Ort des Zusammenrittes des norddeutschen Bundes, schreibt die „Kreuz-Ztg.“, werden in den Zeitungen viele widersprechende Gerüchte colportirt. Die Zeit der Session läßt sich mit Bezug auf alle Verhandlungen noch nicht näher bestimmen; als Ort ist von vornherein Berlin allein in Aussicht genommen, denn die Wahl irgend eines anderen preussischen oder nichtpreussischen Ortes würde unschätzbare die größten Schwierigkeiten und Unbequemlichkeiten hervorrufen.

Die abstracte Möglichkeit gewisser Schwierigkeiten und Unbequemlichkeiten ist also nicht ausgeschlossen. Nichtsdestoweniger ereignen sich die ministeriellen Blätter und zwar „Kreuz-Ztg.“ und „N. Allg. Ztg.“ fast wörtlich übereinstimmend über einen Berliner Correspondenten der „Allg. Ztg.“, der darauf hinweist, daß die Verhältnisse des norddeutschen Bundes an Unklarheit zu leiden scheinen.

Der „N. Deutsch. Ztg.“ wird aus Berlin berichtet, daß der König die vom Ministerrath entworfene Antwortrede auf die Adresse des Abgeordnetenhauses bei Seite gelegt und der Deputation eine Antwort gegeben habe, die sein eigenes Werk sei. Ein authentischer Text dieser Antwort fehle; es hätte eine besondere Versammlung der Mitglieder der Deputation stattgefunden, um den Wortlaut so gut wie möglich zu constatiren. — In der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 28. August berichtete Präsident Forckenbeck Namens der Adress-Deputation wie folgt: „Vor mir in die Tagesordnung eintreten, habe ich Namens der mit Ueberrichtung der Adresse an Sr. Majestät den König beauftragten Deputation über die Ausführung ihres Auftrages Bericht zu erstatten; derselbe lautet wie folgt: „Nach dem Schluß der letzten Sitzung begab sich die Deputation am Samstag um 2½ Uhr in das königliche Palais; Sr. Majestät der König empfing daselbst die Deputation in Begleitung eines Flügel-Adjutanten und nicht in Gegenwart eines Ministers. Nach einer kurzen Anrede meinerseits, in welcher ich die allerunterthänigste Bitte aussprach, in Ausführung meines Auftrages die Adresse vorlesen zu dürfen, und nachdem Sr. Majestät die Vorlesung zu gestatten gerührt hatte, verlas ich die Adresse und überreichte dieselbe nach der Vorlesung Sr. Majestät. Sr. Majestät beauftragte mich darauf ausdrücklich, für die Adresse, namentlich aber für die große Majorität, mit welcher dieselbe votirt sei, seinen — des Königs — Dank dem Hause auszusprechen; ich erfülle diesen allerhöchsten Auftrag hiermit. Sr. Majestät geruhten darauf in freier Rede einzelne Abschnitte der Thronrede zu besprechen; das Haus wird es gewiß billigen, wenn ich glaube davon Abstand nehmen zu müssen, den Inhalt der königlichen Rede, nachdem dieselbe frei gesprochen, nach individueller Auffassung von dieser Stelle aus officielem dem Hause mitzutheilen.“ Schätzer konnte sich der Incidenzfall mit der merkwürdigen Rede des Königs wohl nicht zuspitzen, als durch diese Erklärung.

Von der italienischen Grenze schreibt man: Die Auslieferung der Gefangenen zwischen Oesterreich und Italien ist nahezu vollendet, und es bleiben nur noch diejenigen übrig, welche in Spitälern sind. Auf die Welschwerde einiger österreichischer Officiere, daß sie beim Act der Gefangennahme ausgeplündert worden seien, wurde von italienischer Seite erwidert, daß sich solche Ausweisungen der Soldaten in einer großen Schlacht nicht immer verhindern lassen; auch von Seite der österreichischen Soldaten seien ähnliche Fälle vorgekommen. Uebrigens wurde Untersuchung versprochen, um den Officieren wieder zu ihrem Eigenthum oder zur Entschädigung zu verhelfen. — Ein k. Decret vom 17. d. M. ordnet die Bildung der sechsten Bataillone in den 80 Infanterieregimentern an. Diese Bataillone werden als temporäre Regimenter constituirt.

Man schreibt dem „Journal des Debats“ aus Rom, 22. August, daß am 11. d. im Vatican vor einer kleinen Anzahl Cardinale eine neue Encyclica verlesen wurde, die an alle Bischöfe der katholischen Christenheit gerichtet werden soll. Sie hätte zum Zweck, diesen die bedenkliche Lage des römischen Stuhles zu schildern und sie auf neue Unterhandlungen mit Italien vorzubereiten, die nur durch einige Zugeständnisse, im Hinblick auf die isolirte Stellung des Heiligen Vaters nach dem völligen Abzuge der Franzosen, gelingen könnten. Nach Einigen wäre diese Encyclica schon abgegangen, nach Anderen sollen, was auch viel wahrscheinlicher ist, noch einige Aenderungen in der Redaction vorgenommen werden. Das Ganze wäre eine in ziemlich verhörmtem Tone gehaltene Protestation in extremis, und sie hätte auch gerade dieses Tones wegen den Besanten, die unbeugsam den äußersten Widerstand verlangen, mißfallen. Von ihrer Seite sollen auch jetzt noch die größten Anstrengungen gemacht werden, um den Entwurf in ihrem Sinne umzuändern. Der Correspondent spricht auch, ohne selber daran zu glauben, von dem angeblichen Verweilen eines geheimen französischen Abgesandten in Rom, der über die vor dem Abzug der französischen Truppen festzustellende Lösung der römischen Frage zu unterhandeln hätte.

Die „Patrie“ glaubt zu wissen, daß die Pforte, um ihren Wunsch der Ausöhnung zu zeigen, sich zu mehreren Zugeständnissen den Candidaten gegenüber entschlossen habe, aber unter der Bedingung, daß sie die Waffen niederlegen. Die Repräsentanten der Mächte in Constantinopel finden, wie es heißt, diese Zugeständnisse genügend, und man hofft, daß die Führer der Bewegung, die um die Autorisation nachgesucht haben, sich am 31. August zu einer Conference zu begeben, welche an Bord der Dampfregatte „La Renommée“ stattfinden sollte, auch einen persönlichen Geist mitbringen. — Die directen, mit der Ueberlandspost eingelangten Berichte aus der Levante lassen auf ein Scheitern dieser Ausgleichsversuche und den definitiven Beginn der Feindseligkeiten schließen.

Das transatlantische Rabel bringt politische Nachrichten selten und höchst unvollständig, und die europäische Presse ist in dieser Beziehung auf den britischen Verkehr angewiesen. Auf diesem Wege wird aus New-York vom 18. d. folgende Erklärung der Blocade von Matamoros durch den Präsidenten gemeldet: „Präsident Johnson erließ eine Proclamation, in welcher er das Decret Maximilian's, die Blocade von Matamoros betreffend, als eine Verletzung der den Vereinigten Staaten nach den internationalen Gesetzen und den bestehenden Verträgen als neutrale Macht zukommenden Rechte erklärt. Ferner spricht die Proclamation aus, daß das Decret null und nichtig sei und daß ein Versuch, es gegen die Vereinigten Staaten oder deren Bürger geltend zu machen, nicht gestattet werden würde.“ — In Matamoros fand eine politische Revolution statt, die die Regierung Cargaval's wurde gestürzt und Cargaval zur Flucht nach Brownsville gezwungen. General Wallace hat das Hauptquartier Cargaval's in Brownsville besucht. Aus Mexico sind in New-York Nachrichten vom 6. August eingetroffen. Dieselben melden, daß der Kaiser in Michoacan, Tancitar, Tuzpan, Toluca und Serecallan das Kriegsgesetz publicirt habe. Auch sollen weitere Verschwörungen entdeckt und in Folge dessen fernere Verhaftungen vorgenommen sein. General Serecallan wurde zum Kriegsminister und General Trant zum Finanzminister ernannt. Ein officieller Commentar erklärt, daß diese Ernennungen zur Herstellung einer vollständigen Harmonie in der Regierung erfolgt seien. Sie ständen im Zusammenhang mit der europäischen Mission der Kaiserin und würden beweisen, daß die mexicanische Regierung in voller Uebereinstimmung mit ihren glorieichen Allirten handle.

Karakosoff.

Petersburg, 23. August.

Die Mittheilungen, welche über die Resultate der Untersuchung gegen Karakosoff bis jetzt zur Deffentlichkeit gelangten, sind ohne festen Anhalt und durchaus nicht zuverlässig. Was sich bis jetzt mit Bestimmtheit über Karakosoff sagen läßt, ist, daß er zur Propaganda der sozialrevolutionären Partei in mittelbarer Beziehung steht, aber keineswegs ein hervorragender Agitator und Mitglied, sondern mehr nur ein Werkzeug derselben und über deren Wesen in völliger Unkenntniß ist. So hat er nie einer geheimen Verbindung angehört und auch keinen eigentlichen Auftrag von irgend Jemand zu seiner That direct erhalten, sondern ist, wie sich mit ziemlicher Gewißheit herausgestellt hat, durch einen jener geistlichen Agenten, welche junge exaltirte Leute für religiöse Schwärmerei zu entflammen und nach und nach für irgend welche Zwecke zu fanatisiren wissen, so bearbeitet worden, daß die Idee des Verbrechens gleichsam in ihm selbst entstanden und zum Entschlusse gereift ist, ohne daß er sich eigentlich recht bewußt geworden, wie und woher die Inspiration ihm gekommen.

Karakosoff steht mit seinem Mordversuch allein, daher kann er auch Mitwisser füglich nicht nennen, und wenn im Laufe der Untersuchung verschiedene Entdeckungen gemacht wurden und Verhaftungen erfolgten, geschah dies weniger in Folge der Aussagen Karakosoff's, als vielmehr in Folge von aus Paris erhaltener Andeutungen; dadurch einmal auf die richtige Fährte geleitet, machte man immer weitere Entdeckungen, und die Untersuchung nahm nun Dimensionen an, mit denen Karakosoff eigentlich in keinem Zusammenhang steht und bei dem er vollständig eine Nebenperson bildet. Man hat sich nun auch wieder überzeugt, daß die europäische Umsturzpartei, welche im Jahre 1861 in Rußland Alles für eine Revolution vorbereitet hatte, die bei der Emancipation der Bauern losbrechen und den Anknüpfungspunct für einen allgemeinen Aufstand geben sollte, ihre Pläne auf Rußland immer noch nicht aufgibt und noch fortwährend neue Versuche zum Umsturz der legitimen Ordnung macht. Man kennt auch die Hauptwerkstätten, wo die Pläne geschmiedet werden, die aber für Rußland ohne Bedeutung bleiben, eben weil man die Fäden des Netzes genau kennt, und die Agitationen, wo sie nicht schon an dem gefunden Sinn der Bevölkerung scheitern, unschädlich zu machen weiß.

Neuestes.

München, 30. August. Die Abgeordneten-Kammer hat dem Ansehen des Königs einen Antrag beigelegt, welcher dahin geht, daß der enge Anschluß an Preußen allein der Weg zum Endziele sei, Deutschland unter Mitwirkung eines freigestellten, mit den erforderlichen Befugnissen ausgestatteten Parlamentes zu einigen, die nationalen Interessen wirksam zu wahren und etwaige Angriffe des Auslandes, wenn erforderlich, abzuwehren.

Berlin, 30. August. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: „Die Nachricht von der Abdankung des Cursfürsten von Hessen zu Gunsten des Königs ist in hiesigen wohlunterrichteten Kreisen unbekannt; es wäre dies aber der beste Entschluß, welchen der Cursfürst im eigenen Interesse fassen könnte. Im Uebrigen haben bereits Oesterreich und die anderen deutschen Staaten, mit welchen der Friede abgeschlossen wurde, die Neugestaltung Norddeutschlands anerkannt, so daß die Aussicht auf eine Aenderung der politischen Verhältnisse zu Gunsten des Cursfürsten nicht zu erwarten steht.“

Hamburg, 30. August. Der „Hamburger Correspondent“ meldet: Der Präsident der Preussischen Bank, Deschend, weilt augenblicklich in Hamburg, wie es heißt, in der Absicht, die Errichtung einer preussischen Bankfiliale in Altona vorzubereiten.

Paris, 30. August. Dem „Citoyen“ zufolge ist Mehemed Djemil Pascha zum Botschafter der Pforte in Paris ernannt worden.

Dasselbe Blatt versichert, daß sich der Kaiser nächsten Mittwoch nach Plombiere begeben werde.

Petersburg, 30. August. Der „Russische Invalide“ bringt aus Moskau folgende Mittheilung:

Der Repräsentant einer Bauern-Deputation, Gwozdew, beglückwünschte den außerordentlichen amerikanischen Gesandten Fox im Namen des russischen Volkes. Fox übergab ihm zum Andenken eine amerikanische Flagge, worauf Gwozdew erwiderte, im Nothfalle werde ganz Rußland seine Fahne neben die amerikanische Flagge stellen.

Neueren Nachrichten aus Irkutsk zufolge hat der Kaiser selbst nirgend Anklang gefunden. Der Kaiser ist gestern nach Moskau abgereist. In Folge der anhaltenden Hitze nimmt die Cholera zu.

Tagesneuigkeiten.

Arad, 1. September. Heute Nachmittags fand im hiesigen Stadthaussaale die Schlußsitzung des sich zur Verpflegung der Verwundeten gebildeten Comité's unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Herrn Carl Weich statt. In derselben legte der Cassier Herr Heinrich Blau den Rechnungs-Ausweis vor, welcher von dem Comité sofort geprüft und als richtig befunden wurde. Hierauf fand die Berathung bezüglich des nicht verwendeten Barvorrathes statt, und wurde beschlossen, denselben an folgende hiesige Wohlthätigkeits- und gemeinnützige Anstalten zu vertheilen, n. zw.:

An das städtische Armenhaus	200 fl.
Für die zu gründende Realschule	300 „
An den bürgerl. Wohlthätigkeitsverein	200 „
An den „isr. Humanitätsverein	200 „
Zur Anschaffung von Bänken in der neu angelegten Promenade	150 „
Für das isr. Spital	50 „
„ „ städt. Spital	50 „
„ „ Darányische Spital	50 „

Außerdem wurde beschlossen den Erlös für die noch erübrigten Effecten und Naturalien dem hiesigen städtischen Armenhause zuzuwenden. Nachdem schließlich noch dem Cassier Herrn Heinrich Blau für seinen rastlosen Fleiß, sowie für die Umsicht, mit der er die eingegangenen Vorschläge zur Verwendung brachte, der Dank des Comité's zu Protocoll gegeben wurde, erklärte sich dasselbe für aufgelöst.

Herr Hermann Hirsch, seit der im April l. J. erfolgten Eröffnung seiner höhern Orts concessionirten zweiflässigen Privat-Commerzial-Verschleißer hiesig thätig, dieselbe den Anforderungen der Zeit entsprechend einzurichten und zu vervollkommen, ist, wie wir vernahmen, auch gegenwärtig bestrbt, durch Acquirirung vorzüglicher Lehrkräfte und durch die Wahl bequemer Localitäten dieselbe zum willkommenen Sammelplatz für alle jene zu gestalten, welche sich den kommerziellen Fächern zu widmen beabsichtigen, und dürfte ihm dies um so leichter fallen, da er seit einer längeren Reihe von Jahren nicht allein hier, sondern auch an anderen Orten sich ein gutes Renommé als tüchtiger Lehrer in den einschlägigen Fächern erworben hat. — Da gewiß Bedermann bereits von der Ueberzeugung durchdrungen ist, daß für jeden zu wählenden Lebensberuf eine entsprechende Vorbildung und die hiesig notwendigen Fachkenntnisse unbedingt erforderlich sind, um auf der gewählten Bahn mit Erfolg vorwärtsschreiten und zu einem geistlichen Ziele gelangen zu können, so sieht auch zu hoffen, daß Eltern, welche ihre Kinder dem Handelsstande zu widmen gedenken, die nach jeder Richtung hin gut geleitete diesbezügliche Lehranstalt des Herrn Hirsch in ihrem eigenen Interesse berücksichtigen werden. — Der Lehrkurs an derselben beginnt am 15. October.

Seit längerer Zeit hat sich in unserer guten Stadt ein fühlbarer Mangel an guten und geschickten — Firmemalern kundgegeben, nachdem ein in diesem Fache tüchtiger Calligraf, Herr Neerbach, mit gutem Erfolg einem anderen Berufe sich zugewendet. Diejem Mangel ist nun dadurch abgeholfen, daß der vortheilhaft bekannte Firmemalern, Herr Fenster aus Temesvar, wo er durch eine lange Reihe von Jahren die Zufriedenheit des Publicums in hohem Grade sich erworben, bisher überfiedelt ist. Einigen uns vorgelegten Arbeiten zufolge, müssen wir Herrn Fenster als einen Meister seines Faches bezeichnen, weshalb wir uns auch berechtigt halten, denselben bei eventuellem Bedarf dem Publicum auf das Wärmste zu empfehlen. — Eine Probe seiner Leistungsfähigkeit bietet die überhalb der Eingangstür der Handlung der Frau Ch. Wallfisch & Söhne angebrachte Glasfirma-Tafel.

Sr. Majestät der Kaiser wird, dem Vernehmen nach, in den allernächsten Tagen zur Begrüßung der Kaiserin Charlotte von Mexico nach Miramar gehen und bei dieser Gelegenheit dann auch die Flotte Revue passieren lassen.

(Neue Maria-Theresien-Ritter.) Das unter Vorsitz des Feldmarschalls Baron Hef zusammenge-setzte Capitäl des Theresien-Ordens hat folgende Bewerber Sr. Majestät dem Kaiser zur a. h. Bestätigung vorgelegt, und ist diese Bestätigung auch erfolgt. Es wurde ernannt zum Großkreuz: der FML. Erzherzog Albrecht; zu Commandeuren: FML. Corpscommandant Baron Marovic, FML. Baron John und Baron Rahn (bisher Ritter dieses Ordens), dann der Vice-Admiral v. Tegetthoff; zu Rittm: Hauptmann Grebler und Oberst Baron Montluisant, Beide vom Kaiser-Jäger-Regiment; der Contre-Admiral Pütz, der Linienfahrts-Capitän Baron Daublesky von Sternel und Ehrenstem, O. M. Pulz, die FML. und Corpscommandanten Baron Rodich und Hartung, der O. M. und Brigadier Eugen Baron Piret, Oberstlieutenant Pielsticker, des Generalstabes; endlich der vor dem Feinde gebliebene Artillerie-Hauptmann v. d. Groeben und Rittmeister Moriz Ritter v. Lehmann, des 1. Uhlanen-Regiments.

Der Untersuchung-Commission, welche in Wiener-Neustadt unter dem Vorsitze des FML. Grafen Nobili tagt, liegt, einer Mittheilung der „Wr. Corr.“ zufolge, noch ein beträchtliches Material zur Bearbeitung vor; ja, in Beziehung auf einzelne Personen, welche Rechenschaft über ihre Thätigkeit und ihr Verhalten zu geben haben, ist das nothwendige Erhebungs-Material für die Beurtheilung der Commission noch zu sammeln und zu beschaffen.

(Oesterreichische Kriegsgefangene verbraunt.) In der Faltischen Spinnfabrik in Trautenau wurden nach der Schlacht bei Königgrätz 2700 oesterreichische Kriegsgefangene untergebracht. Durch Unvorsichtigkeit brach in der Fabrik im dritten Stockwerke Feuer aus. In einem Momente stand der ganze obere Tract, in dem ungeheure Vorräthe von Garn, Berg und Flachsaufbewahr lagen, in Flammen, und ein herzerzitternder einstimmiger Schrei der armen Gefangenen drang in die stille Nacht hinaus. Es entstand eine nicht zu beschreibende Scene voll Angst und Verwirrung. Die Gefangenen sprangen aus

dem zwei selbst um retten. In den Tod im Gebirg geschmolz von men
Mojetan Nachmitt begleitet die in de welche in der Geis Hagen v die Chre mare an litar-Be
Deste
Watte
ungen,
gehörige
sen dar
mehr ge
l. Schi
prücke
stigen
kaufen
stände
Transp
Material
wid A
sen un
sind di
ten Sei
besteht
das 7.
mit leg
postfend
Anlage
Militä
Ende
deter
währen
dungen
ante
Sendu
und du
t heil
rona b
nats a
verfess
andere
jezüer
dürfter
mitthe
bringen
ten wo
werke
welcher
der W
bei d
Ueber
an cor
befinde
im die
fal. C
N. e
gefess
in Pol
Berlin
Zum
zug he
gründe
Feldzu
gen d
nen.
Deut
licht
Post
worde
der B
Poste
in W
handel
überge
Abom
„Rhe
schen
diejen
tion v
rer e
wurd
fast
10 U
vom
mäßi
feuri
Falle
die
von
Bee
des

Aufruf.

Ungeachtet daß bisher keine epidemische Krankheit im Stadtgebiete wahrgenommen wurde, werden dennoch aus Sanitätsrücksichten alle Hauseigentümer amtlich aufgefordert, ihre Brunnen, Höfe und Aborte regelmäßig reinigen und in die Aborte Eisenvitriol gießen zu lassen, welches letzteres derart bewirkt wird, daß in einem Eimer Wasser sechs Pfund Eisenvitriol aufgelöst werden, wovon jeden fünften Tag eine entsprechende Quantität hineingegossen wird.

Die pünktliche Durchführung dieser Maßregel wird die in dieser Beziehung ernannte Commission kontrolliren und die unterlassene Reinigung wird mittelst polizeilichem Zwang besorgt.

Arad am 1. September 1866. (556-1,3)
Johann Papp, Stadthauptmann.
Johann Darányi, Stadt. Provost.

Dr. Tüske's Hämorrhoidal-Glixir.

Dieses in der Wirkung bisher unübertroffene Mittel wird mit sicherem Erfolge bei allen Arten Hämorrhoiden, bei Verstopfung und chronischem Catarrh des Magens, bei Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung bei habitueller Verstopfung, bei Schwellungen der Leber und der Milz, Gelbsucht u. s. w. angewendet.

1 Maçon sammt Gebrauchsanweisung kostet 1 fl. 70 kr.
 Haupt-Depot in Arad bei **Franz Ströbl** vormals **Carl Lillin**

Dröner's Fleckenwasser.

namentlich zum Waschen der Glace-Handschuhe, in Gläsern à 25 kr und 50 kr.

Franz Ströbl, vormals **Carl Lillin**.

Öffentlicher Dank.

Der Gefertigte fühlt sich verpflichtet, den Herren: **Gallinger**, **Jak. Woziz** und **Marcus Deutsch**, **J. Ritter**, **J. Schillinger** und **Marcus Steiner** aus Neuzug, dann dem Herrn **G. Czedi** aus Székudvár, sowie allen jenen Menschenfreunden in seinem und im Namen seiner Familie den innigsten Dank hiermit öffentlich auszusprechen, welche bei Gelegenheit des Donnerstags den 30. August l. J. in Székudvár ausgebrochenen Brandes, wobei 14 Häuser und sonstige Wirtschaftsgüter ein Raub der Flammen wurden, durch ihre opferbereiten Bemühungen sein ganzes Hab und Gut vor sicherem Verderben retteten; wobei sich besonders Herr **Gallinger** in der anerkanntwürdigsten Weise hervorthat, indem er, trotz dem während des Ausbruchs der Feuersbrunst das Haus und Gewölb in Folge meiner Abwesenheit verperrt war, die Thüren öffnete und die gesammten Mobilien und Gewölbartikeln in dem Keller schaffte ließ und dieselben dort sorgsam bewahrte, so daß sie vor aller Gefahr vollkommen geborgen waren und ich vor empfindlichen Schäden bewahrt blieb.

Salamon Kohn, Regalienpächter in Székudvár.

Local-Veränderung.

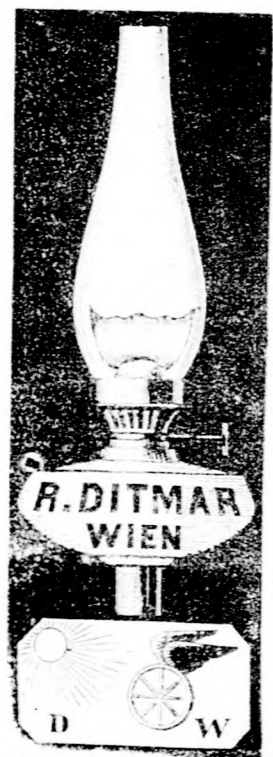
Die Niederlage der Schwarzwälder Glasfabrik

JOHANN LIEBIG & COMP.

früher im Winkler'schen Neugebäude, Hauptplatz No. 3, befindet sich gegenwärtig vereint mit der Porzellan- u. Steingut-Niederlage des Franz Grünwald in Arad, Hauptplatz Nr. 11, im Anton Hofmann'schen (vormals Meßler'schen) Hause, und verkauft wie bisher zu Fabrikpreisen.

Bruchglas wird dajelbst zu den höchsten Preisen angekauft.

VERKAUF unter Garantie.



PETROLEUM-VERKAUF en detail und fassweise.

Die größte, reichhaltigste Auswahl in Ditmar'schen Petroleum-Lampen

bester Construction und in den gefälligsten Formen; wie auch in den hierzu nothigen Gaswaaren, als: Cylinder, Kugeln, Stürze etc.; ferner ein permanentes Lager von feinem, ungeschlammtem und unentzündlichem **PETROLEUM**

befindet sich bei **M. Weiler**, Eisenhändler, woselbst Umgestaltungen von Oel-Lampen auf Petroleum-Lampen schnellstens und billigst ausgeführt werden. (552-1,20)

Wiederverkäufern wird angemessener Rabatt gewährt.

Verantwortlicher Redacteur: **H. Goldscheider**.

LEINWANDLACER.

BRÜDER STRASSER,

(vormals **Brüder Söitz**.)

in Arad, Hauptplatz, im Reck'schen Hause, empfehlen ihr wohlfortirtes Lager von **Numburger-, Creas-, Betttücher- und Garn-Leinwänden;** allen Arten **Tischzeugen** u. s. w., dann **Percalls, Moulls, Battist-Clairs** u. s. w.;

ferner eine große Auswahl der neuesten **Kleiderstoffe**, zu den billigsten Preisen, und bitten um gütigen zahlreichen Zuspruch.

(492-10,10)

TISCHZEUGE.

Percalls in allen Farben.

KLEIDERSTOFFE.

1245 Licitations- Kundmachung.

Zur Verpachtung mehrerer Menezer Besitzes-Forstbesitze wird eine öffentliche Licitations-Verhandlung auf den 11. September 1866, Vormittags in der Radnauer l. f. Bez. Waldbereiter's-Kanzlei abgehalten, wozu Pachtlustige am obigen Tag und Ort zu erscheinen eingeladen werden. Auf Nachbore werden keine Rücksichten genommen.

Das Arader l. f. Waldamt, den 31. August 1866.

Gut geschlichtetes

Brennholz,

ohne Einlage 6 1/2, Schuh hoch, ist billig zu haben bei

Johann Tedeschi.

Bu einem Fabrikgeschäft, das auf hiesigem Plage bisher noch sehr mangelhaft vertreten ist, wird ein Compagnon mit einer Einlage von 4000 fl., die sichergestellt werden, gesucht. Nähere Auskunft in der Administration dieses Blattes (H. Goldscheider's Buchhandlung.)

Bermiethungen. Im **Steinhübel'schen** Hause, Schlangengasse Nr. 5, ist eine große Gassenwohnung stündlich zu beziehen, ebenso sind dajelbst auch mehrere kleinere Wohnungen vom 1. November l. J. an zu vermieten.

Näheres bei **L. Steinhübel**, Brückgasse Nr. 2. (534-3,3)

PETROLEUM

feinsten Qualität, unentzündbar garantirt, ist billigt zu haben bei

A. Deutsch, (547-1,12) Schöne-Gasse Nr. 2

Ein großer **Schüttboden** und ein großes **Feuerfreies Fruchtmagazin** sind stündlich, dann zwei große in einandergehende **Weinkeller vom 1-ten November l. J.** an zu vermieten, in der Inselgasse Nr. 4, beim Kürschnermeister **Stefan Szvatek**.

Bermiethung.

In der Kreuzgasse Nr. 28 sind im 1. und 2. Stock Wohnungen zu vergeben, mit oder ohne Stallung. Näheres in Hause. (554-1,2)

Ein Weingarten

in **Kovafing**, in der besten Lage befindlich, 4 Joch groß, ist sammt der heuer zu erwartenden Reifung, Bohn- und Pflanzhaus mit einem geräumigen Keller und den gesammten Lebensrequisiten, Fässern, u. s. w. zu annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. — Näheres bei **Anton Dengl**, Mehlhandlung vis-à-vis der Specereihandlung „zum schwarzen Hund.“ (550-2,3)

Für das große **Einfuhrwirthshaus und Caffeehaus „zur Traube“** in Neu-Arad wird vom 1. November l. J. an ein

Verrechnungswirth

gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Juhász**, Zimmermeister in Neu-Arad. (513-5,6)

Eiserne Weinpressen

nach der neuesten Construction sind stets fertig zu bekommen; ebenso werden auch alle Arten Reparaturen an Maschinen, Ackergeräthen und Brunnenpumpen angenommen und auf das prompteste effectuirt bei

Andreas Maurer, Herrngasse. (514-3,3)

Agenten werden aufgenommen.

Die **Vieh-Versicherungs-Bank „Apis“** in Wien errichtet Agentenstellen für diesen neuen Versicherungszweig in jedem größeren Orte. — Wegen Uebernahme von Agenturen in den Comitaten **Temes, Torontál, Arad, Krassó** und **Zaránd** belieben sich hierzu geeignete Personen an die **Haupt-Repräsentanz der Vieh-Versicherungs-Bank „Apis“** in Arad zu wenden. (579-1,3)

Ein Verrechnungswirth

wird für das große **Gast- und Caffeehaus „zum weißen Kreuz“** in **Pankota** gesucht.

Nähere Auskunft bei dem Regalienpächter **J. Lilienberg**, in Pankota. (530-2)

Schluss-Course der Wiener Börse vom 31. August.

Staatssfonds.		Gold. Waare.		Silber. Waare.		Wechsel.		Comptanten.	
50% österr. Währ.	53.75	54.—	Nordbahn	94.—	95.—	Graf St. Denis	—	21.—	—
5% National	67.50	67.75	Staatsbahn	123.—	125.—	Ofner	—	23.—	—
5% Metalliques	69.75	61.—	Südbahn	110.—	112.—	Kürst Windischgrätz	—	11.—	—
R. Com. Metalliq.	—	15.—	Westbahn	90.50	91.—	Graf Waldheim	—	19.—	—
Loose von 1839	146.50	147.50	Grundentl.-Oblig.		—	Keglevich	—	11.—	—
detto Jänuel	144.—	145.—	ungarische	68.75	67.50	Wechsel.		—	—
Loose von 1854	74.—	75.—	Rem. Slav.	65.50	66.50	Frankfurt 100 fl. südd.	—	—	—
detto Jänuel	80.25	89.30	französische	—	—	Hamburg 100 M.	—	—	—
Loose vom Jahre 1864	—	—	nebenbürgische	65.—	65.—	London 100 £ Sterling	130.40	131.75	—
detto 2 à fl. 50	—	—	galizische	66.—	67.—	Paris 100 francs	51.80	51.90	—
Rubell-Loose	—	—	Bukowina	65.—	66.—	Comptanten.		—	—
50% Steueranlehen	99.25	99.75	Loose.		—	Münz-Dufaten	6.68	6.10	—
50% Silb. 1864	—	—	Credit	118.25	118.75	Rand	6.08	6.10	—
Steueranlehen	—	—	Dampfschiff	—	79.—	Napoleons'or	10.27	10.28	—
50% Silberant. 1865	—	—	Trichter	—	114.—	Souverains'or	—	—	—
Industrieactien.		—	—	detto à fl. 50	48.—	—	—	—	—
Creditactien	157.63	157.70	—	—	—	—	—	—	—
Banactien	725.—	730.—	—	—	—	—	—	—	—
Anglo-österreichische Bank	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Comptantbank	578.—	580.—	—	—	—	—	—	—	—
Donau-Dampfsch.	475.—	477.—	—	—	—	—	—	—	—

Buchdruckerei von **H. Goldscheider** im Winkler'schen Neugebäude